

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund

Herausgeber: Historischer Verein Appenzell

Band: 22 (1977-1978)

Artikel: Innerrhoder Necrologium 1926-51

Autor: Steuble, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Innerrhoder Necrologium 1926—51

Robert Steuble

Wer nicht die Welt in seinen Freunden sieht,
verdient nicht, dass die Welt von ihm erfahre.

Goethe, Tasso.

Vorbemerkungen

Das im Jahre 1926 von Jakob Signer und Ernst Koller herausgegebene «Appenzellische Wappen- und Geschlechterbuch» enthält neben dem heraldischen auch einen umfangreichen biographischen Teil. Die Verfasser schreiben dazu in der Einleitung: «Bei jedem Geschlecht haben wir in knapper Form alle erwähnt, die als Regierungsmänner, Militärs, Geistliche, Industrielle, Schulmänner, Schriftsteller, Künstler, Erfinder, Wohltäter oder in anderer Hinsicht eine Rolle gespielt haben.»

Es könnte vielleicht beanstandet werden, dass beim Erscheinen des Werkes auch die damals lebenden Persönlichkeiten in den biographischen Teil aufgenommen wurden. Dadurch wurde er natürlich sofort ständigen Veränderungen und Unvollständigkeiten unterworfen. Dessen waren sich auch die Herausgeber bewusst, wenn sie schreiben: «Es sind von verschiedenen Seiten Einwendungen gemacht worden dagegen, dass auch der Zeitgenossen gedacht werde. Wir aber gingen von der Ansicht aus, dass auch sie dereinst der Nachwelt angehören werden.» —

In der nachfolgenden Arbeit geht es vorerst darum, die unvollständigen Kurzbiographien des Wappenbuches nachzuführen und zu ergänzen. Die Angaben, die sich im Wappenbuch finden, werden hier jedoch *nicht* wiederholt. Es sei ausdrücklich betont, dass es sich um die Nachträge seit 1926 handelt. Es wird daher immer auf die Seite des Wappenbuches (WB pg. ...) verwiesen, wo der betreffende Lebenslauf schon behandelt ist.

Darüber hinaus werden dann aber auch die von 1926—51 verstorbenen Persönlichkeiten aufgeführt, d.h. bis zum Erscheinen der ersten Nummer des «Geschichtsfreund». Von diesem Zeitpunkt an finden sich die Fortsetzungen in den «Totentafeln» der jedes Jahr im «Geschichtsfreund» erscheinenden «Tageschronik». Damit besteht

von urher bis auf den heutigen Tag eine lückenlose «Ehengalerie» der verdienten Innerrhoder und Zuzüger, die das Zeitliche schon gesegnet haben, von denen aber jeder ohne Ueberheblichkeit von sich sagen darf:

Non omnis moriar.

Bischofberger Beda Oskar, a. Zeugherr, WB pg. 23, AV 1926, 137, gest. 15. November 1926.

Bischofberger Hans, Oberegg, geb. als Sohn von Hptm. B. am 17. April 1897, gest. 29. April 1946, Gastwirt zur «Linde» in Oberegg, Verwalter der Kantonalfiliale in Oberegg, Kirchen- und Schulrat, Bezirksrichter und von 1928—45 Kantonsrichter. (Siehe Bericht im Grossen Rat vom 29. November 1945 über eine Veruntreuungsaffäre.)

Bischofberger Johann, Hauptmann, Oberegg, WB pg. 23, AV 1930, 44, von Beruf Landwirt, gest. 12. April 1930, 1899—1930 regierender Hauptmann in Oberegg, seit 1900 Mitglied des Bankrates der Kantonalfiliale.

Bischofberger Josef, von Oberegg, geb. 1909, gest. 10. April 1940, 1931 Maturität in Einsiedeln, Theologiestudium in Innsbruck, 1936 Primiz in Oberegg, dann Kaplan in Lichtensteig. AV 1940, 56.

Bischofberger Walter, von Oberegg, geb. 1903, gest. September 1932, 6. April 1931 Primiz in Oberegg, dann Kaplan in Niederbüren, 29jährig an einer Lungenentzündung gestorben. AV 1932, 118.

Blatter P. Edelbert, S.J., von Oberegg, geb. ?, Sohn von Dr. Edelbert B., gest. 28. Mai 1934 in der Jesuitenmission in Puna (Ostindien), aufgewachsen in Rebstein, besuchte die Gymnasien in Sarnen und Schwyz, 1896 Eintritt bei den Jesuiten, Studien in England, Holland und Indien, 1908 Rückkehr nach Europa, 1908—13 Theologiestudium, 1912 Priesterweihe, nach Tätigkeit in der Pariser Seelsorge zurück nach Indien, machte dort grosse Exkursionen, 1914—18 Rektor des Universitätskollegs St.Xaver in Bombay, ungewöhnliche Begabung für Sprachen, Dichtkunst und Musik, wird einer der ersten Botaniker Indiens, eine unbestrittene Autorität in der dortigen Pflanzenkunde, seine Arbeiten wurden von der englischen Regierung grosszügig finanziert. Werke u.a.: «Die Palmen von Indien und Ceylon», «Die Flora von Kaschmir», «Die Flora des Indus-Deltas», «Die Flora Arabiens», «Die Flora von Bombay», erhielt 1931 die Paul Johannes Brüehl-Gedenkmedaille,

«einer unserer grössten Mitbürger, ein Wissenschaftler allerersten Ranges», (AV), «Father Blatter war ein aussergewöhnlicher Mensch, voll grosser Gaben, ein begnadeter Lehrer, ein gefeierter Gelehrter. Der prächtige Appenzeller Jesuit war eine seltene Zierde seiner Heimat.» (Neue Zürcher Nachrichten) AV 1934, 71, 1933, 5, 1935, 183, Schweiz. Kirchenzeitung vom 7. Juni 1934.

Breitenmoser Andreas, Pfarr-Resignat, Ehrenkanonikus, WB pg. 32, AV 1940, 180, 182, 195, 1933, 121, gest. 16. November 1940 in Appenzell, 1908—33 Pfarrer von Appenzell, bis 1928 im Vorstand des Kath. Volksvereins, bis 1933 Aktuar der Freiwilligen Hilfsgesellschaft, Präsident der Kleinkinderschule, 1933—35 Spiritual in der Anstalt «Guter Hirt» in Altstätten, 1935—39 Kaplanvikar in Gonten, dann Frühmesser in Brülisau. «Kommissar Breitenmoser ... eine Eiche, die lange Jahre stark und trotzig den Bergwald des biedern Appenzellervolkes überragte und Hort und Schutz und Segensquelle war für so viele, die in ihrem Wurzelbereiche standen.» (Domdekan Dr. Zöllig, in seiner hervorragenden Trauerrede, Sep.-Druck aus «Heimat und Kirche», 5. Jahrgang, 12, mit Bild.)

Breitenmoser Carl, Pfarrer, WB pg. 32, AV 1927, 151, gest. 17. Dezember 1927, Kaplan in Kirchberg, 1914—23 Pfarrer in Wildhaus, 1923—27 Pfarrer in Mosnang, Bezirksschulrat vom Obertoggenburg, unter ihm wurde in Wildhaus das neue Schulhaus gebaut, Mitgründer des dortigen St.Josephsheims.

Breitenmoser Emil, a. Hauptmann, Appenzell, Stickereifabrikant, geb. 16. Juli 1867, gest. 3. Juni 1941, Ratsherr und Hauptmann im Bezirk Schwende. AV 1941, 86, 88.

Breu Franz Carl, von Oberegg, WB pg. 34, AV 1927, 69, geb. 5. Oktober 1857, gest. Juni 1927, 1888—1927 Pfarrer in Rieden SG.

Breu Jakob, Tierarzt, von Oberegg, WB pg. 34, AV 1938, 71, 73, gest. 5. Mai 1938 in Appenzell, gesuchter Tierarzt in Appenzell, 1892—1936 Kantonstierarzt, besonders verdient um die Seuchenbekämpfung, 1918 Kantonsrichter, 1928—33 Präsident des Kantonsgerichtes.

Broger Albert, Gonten, geb. 28. November 1881, gest. 19. März 1942, Wirt zum «Löwen», erst Hauptmann, 1927—42 Kantonsrichter, 1925—42 im Bankrat der Kantonalbank, Kirchenpräsident von Gonten, 1925—34 Präsident der Korporation Höhe-Kronberg, 1925—27 Vermittler. AV 1942, 45.

Broger Edmund, zum «Adler», geb. 6. November 1875, gest. 18. Juli 1927, Stickereifabrikant, 1914 Ratsherr, 1926—27 stillstehender

Hauptmann, Mitglied der Landesschulkommission, der Industriekommission, der Kommission der Freiwilligen Hilfsgesellschaft, des Kur- und Verkehrsvereins, Präsident des «Alpsteinclubs», im Vorstand der appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Kassier und Präsident der «Genossenschaft des Anzeigers», Präsident und Führer der Liberalen von Innerrhoden. «Anzeiger vom Alpstein» 1927, 29, AV 1927, 85.

Broger Johann Baptist, a. Bauherr, Appenzell, WB pg. 37, AV 1931, 14, 16, gest. 2. Februar 1931, 1922—26 Bauherr, 1910—31 Kirchenrat, 1906—30 Kommissionsmitglied und Präsident der Korporation «Wilder Bann».

Broger Johann Josef, «Löwen», Gonten, WB pg. 36, AV 1926, 96, gest. 11. August 1926, 1892—1905 Kantonsrichter, 1900—25 Mitglied des Bankrates.

Broger Matthäus, WB pg. 36, AV 1934, 3, gest. 5. Januar 1934, zuerst Buchhalter und auf der Obwaldner Kantonalbank tätig, 1900—17 erster Direktor der Kantonalbank, Pate der 1923 gegossenen grossen Glocke.

Broger Oskar, geb. 4. Juni 1846 in Flawil, gest. 12. Mai 1926 als Pensionär im Kloster «Leiden Christi», von Beruf Buchbinder, 1873 bis 75 besorgt er den Verlag und Vertrieb des Rorschacher-Boten unter dem Titel «Echo vom Säntis», 1902—26 Mitglied des Verwaltungsrates des AV, erhielt vom Papst wegen seiner Verdienste um die katholische Presse einen Verdienstorden, während 20 Jahren Mitglied der Kommission der Gontenerhöde, Mitgründer des Gesellenvereins Appenzell, Fahnenpate des Jünglingsvereins Gonten. AV 1926, 58.

Brüllsauer Jakob, Professor, Altdorf, WB pg. 42, AV 1937, 153, 160, gest. 26. September 1937 in Altdorf, 1910—37 Professor am Kollegium in Altdorf, «hatte eine besondere Begabung und Vorliebe für Mathematik», Mitgründer und Sekretär der Sektion Uri der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft.

Brüllsauer Josef Anton, «Traube», Oberegg, WB pg. 42, AV 1935, 173, gest. 10. November 1935, 1905—24 Kantonsrichter.

Büchler Albert, von Gonten, geb. 1874, gest. 23. September 1948, in Zürich, verlebt seine Jugendjahre in Schwyz, wo er am dortigen Kollegium die Matura besteht. Studiert Jurisprudenz in Strassburg, Bern und Zürich. 1894 Gerichtsschreiber und 1909—1918 Präsident am Bezirksgericht Sargans. Später Anwalt in Lichtensteig und Zürich, ein Gehörleiden zwang ihn nur noch konsultativ

zu praktizieren. Grosse Objektivität und strenge Rechtlichkeit waren dem leutseligen Mann eigen.

Büchler Josef, geb. 22. Dezember 1891 in der «Wees», gest. 24. Dezember 1951, an der Weissbadstrasse, besucht Schulen in Zug und Fribourg und betätigt sich dann als Stickereifabrikant, 1922—24 Bezirksrichter, 1928—41 stillstehender und 1941—45 regierender Hauptmann von Schwende, 1945—51 Armleutsäckelmeister, 1947 bis 51 Kirchenrat, 1941—48 Schulrat, Mitglied des Bankrates der Kantonalbank und des Verwaltungsrates der Wasserauenbahn, 1929—32 in der Kommission der Holzorporation Schwende, 1939—46 Aktuar der Korporation Wilder Bann, 1939—45 Vermittler, Präsident des Infanterie-Schützenvereins Rinkenbach. Liegenschaftschronik 7. Jahrgang, 11, AV 1951, 197.

Dähler Edmund, sen., alt Landammann, WB pg. 343, AV 1927, 3, gest. 7. Januar 1927, bis 1927 Präsident des Bankrates der Kantonalbank.

Dähler Edmund Wilhelm, geb. 20. März 1873 als Sohn des spätern Landammann Joh. Bapt. Edmund D., gest. 13. November 1947. Studiert nach der Maturität an der Kantonsschule in Luzern Jurisprudenz in München, Berlin, Freiburg i. Br., Heidelberg und Bern. Fürsprech in Appenzell, 1903—04 des Rats, 1903—12 Landesarquivar und seither dessen Stellvertreter, 1908—11 Spitalverwalter, 1914—23 Kantonsrichter (ab 1920 Vizepräsident), 1923—26 Landessäckelmeister, 1926—39 stillstehender und regierender Landammann, 1926—35 Nationalrat, 1912—45 Zivilstandsbeamter und Kreiskommandant, 1905—15 Zentralpräsident des Kantonalschützenvereins, Präsident der Kant. Schiesskommission, lange Jahre Schulkassier, Mitglied der Landesschulkommision, des Bankrates der Kantonalbank, des Verwaltungsrates der Bahn St.Gallen-Gais-Appenzell, Hauptmann im Bat 84. Wappenbuch S. 344, AV 1947, 178.

Dörig Emil, geb. 30. April 1898, gest. 6. Dezember 1944, besuchte das Lehrerseminar in Rickenbach, 1919—44 Bezirkssekretär von Appenzell, 1930—44 Aktuar des Kantonal-Schützenverbandes, Präsident der Feldschützengesellschaft Appenzell, Kassier und Präsident des Cäcilienvereins, Mitglied der Kleinkinderschulkommision, des Schutzvorstandes des Gesellenvereins, 1926—44 Präsident der Sektion Appenzell der Ostschweizerischen Krankenkasse. AV 1944, 192.

Dörig Jakob, «Gringeljockeli», geb. 19. April 1876, des Bezirksrichter J. Dörig, «Hölzignazeli», gest. 29. Juli 1949, Landwirt im Gringel,

1909—18 Bezirksrichter, 1921—24 Kantonsrichter, 1925—34 Schulkassier von Appenzell, Vorstandsmitglied und Geschäftsführer im Landwirtschaftlichen Verein, Vorstandsmitglied der Flurgenossenschaft «Schwarz», Waisenhausverwalter, Präsident der Viehversicherung.

Dörig Johann Baptist, Schwende, WB pg. 358, AV 1940, 179, 184, gest. 13. November 1940, Seealpwirt, Ratsherr, Hauptmann, 1910 bis 14 Kantonsrichter, Schul- und Kirchenrat in Schwende, Korporationspräsident, Gründer und Ehrenveteran des Infanterie-Schützenvereins Schwende.

Dörig Johann Baptist, «Edelweiss», Schwende, geb. 20. Oktober 1880, gest. 30. August 1936, Ratsherr, 1936 regierender Hauptmann in Schwende, Präsident des Kirchenrates. AV 1936, 137, 138.

Dörig Josef Anton, Kastenwirt, geb. 11. Mai 1879 in Schwende, gest. 1. Oktober 1949, Wirt auf dem Hohen Kasten seit 1905, 1911 Ratsherr, 1914 stillstehender und 1916—18 regierender Hauptmann von Schwende, seit 1927 Kantonsrichter, 1941—45 Präsident des Gerichtes, 1921—42 Schulpräsident von Brülisau, Mitglied der Kommission des Wirtevereins, des Kur- und Verkehrsvereins, der Mendle, Preisrichter an Viehschauen. Der Mattli, wie man ihn in Brülisau nannte, war während Jahren der führende Mann der Oberdorfer.

Dörig Philipp, a. Armleutsäckelmeister, WB pg. 358, AV 1928, 72, gest. 14. Juni 1928.

Ebneter Emil, sen. WB pg. 54, AV 1928, 56, gest. 8. Mai 1928, 1922—26 Kantonsrichter, 1926—28 Armleutsäckelmeister, Kommissionsmitglied der Korporation «Zahmer Bann», der Mendlegemeinde, der Rhode Schwende, der Freiwilligen Hilfsgesellschaft, 1926—28 im Verwaltungsrat der Wasserauen-Bahn, im Zentralvorstand der Schweizerischen Spirituosenhändler, Gründer der Firma Emil Ebneter & Co. AG.

Ebneter Franz, a. Hauptmann, Steinegg, geb. 13. Mai 1857, gest. 10. Juni 1932 in Appenzell, Holz- und Liegenschaftshändler, Ratsherr und Hauptmann im Bezirk Rüte. AV 1932, 70.

Ebneter Franz Josef, Steinegg, WB pg. 54, AV 1928, 28, 45, gest. 14. April 1928, 1920—26 Kantonsrichter, 1915—28 Präsident der Mendlegemeinde, Mitglied des Schulrates Steinegg, Kommissionsmitglied der Rhode Schwende, der Korporation Schwende.

Ebneter Johann, «Krüsi», Stathalter, geb. 8. April 1876, im «Hölzli», gest. 4. Januar 1940, 1915 Ratsherr, 1920—26 regierender Haupt-

mann, 1926—29 Kantonsrichter, 1929—32 Landeshauptmann, 1932—40 Statthalter, 1931—40 Kirchenrat, 1928—40 Vizepräsident des Landwirtschaftlichen Vereins, Preisrichter an Viehschauen in Appenzell, Zug und Rapperswil, bis 1940 Präsident der Schwendener Rhode, Mitglied des Schulrates, des Vorstandes des Kantonalverbandes appenzellischer Viehzuchtgenossenschaften. AV 1940, 3, 11.

Ebneter Johann Baptist, Kaplanresignat, WB pg. 54, AV 1939, 170, gest. 28. Oktober 1939 in Appenzell, Studien in Einsiedeln und Innsbruck, 1893—1934 erster Kaplan in Appenzell, bis 1929 Präsident des Schulrates, im Verwaltungsrat des «Appenzeller Volksfreund», Leiter des «Jugendbundes» (Abstinenterliga). Kaplan Ebneter war ein tief-frommer Priester, von dem Heinrich Federer auch hätte sagen können: «Wenn ich sagte, dieser Kaplan sei ein Mann der Gewöhnlichkeit gewesen, so füge ich jetzt bei, aber sehr oft von der heiligen Gewöhnlichkeit eines Kindes.»

Elser Hans, von Gossau, geb. 18. Januar 1902, gest. 22. August 1949, Hotelier und Besitzer des Kurhauses Jakobsbad, Ratsherr, Schul- und Kirchenrat in Gonten, 1946—49 stillstehender Hauptmann von Gonten, 1945—49 Kirchenpräsident, Präsident des Schützenvereins Kronberg, Vizepräsident des Gewerbeverbandes und des Wirtevereins, Kommissionsmitglied des Kur- und Verkehrsver eins.

Enzler Johann Baptist, a. Landeshauptmann, Appenzell, WB pg. 60, AV 1935, 47, «Bur» 7, gest. 25. März 1935, bis 1934 Zivilkommis sär, Kirchenrat, Krankenhausverwalter, Kassier der Lehnerrhode, Präsident der Industrie-Kommission, Mitglied des Bankrates der Kantonalbank, Mitgründer der Alpgenossenschaft Furgglen und der Viehzuchtgenossenschaft Appenzell, anerkannter Viehkenner und Preisrichter an Viehschauen.

Eugster Fidel, Fabrikant, Altstätten, von Oberegg, WB pg. 66, AV 1930, 26, gest. 26. Februar 1930, Mitglied des Schulrates und des Katholischen Kollegiums, Präsident des VR der Altstätten-Gais-Bahn, spendete Fr. 100 000.— an den Ausbau des Spitals in Alt stätten.

Eugster Johann Jakob, Pfarrer, von Oberegg, WB pg. 65, AV 1935, 127, gest. 1935 in Amerika, 1879—97 Pfarrer in Dussnang, wo er Kirche und Kurhaus erbaute, dabei in finanzielle Schwierigkeiten geriet, deshalb 1897 nach Amerika auswanderte und dort segens reich wirkte.

Eugster P. Thomas, OSB, von Oberegg, WB pg. 66, AV 1944, 60, gest. April 1944, wirkte während Jahrzehnten als Professor, In

ternenpräfekt und bis zu seinem Tod als Oeconom am Kollegium in Sarnen.

Fässler Emil, a. Hauptmann, Gansbach, AV 1943, 23, geb. 29. November 1860, gest. 9. Februar 1943, einer der letzten ehemaligen Schöttler, hatte in Homburg ein Molkereigeschäft betrieben, wurde, nach Appenzell heimgekehrt, Ratsherr, Feuerschauer, 1904 Bezirksrichter und war nachher während mehrerer Amtsdauren regierender und stillstehender Hauptmann im Bezirk Appenzell.

Fässler Franz, a. Landesfähnrich, WB pg. 69, AV 1926, 38, gest. 28. März 1926, 1878—1903 Präsident des Arbeitervereins.

Fässler Johann Josef, a. Hauptmann, Steinegg, geb. 10. März 1856 als Sohn von Landeshauptmann Jos. Ant. F., gest. 3. November 1932, Ratsherr und Hauptmann im Bezirk Rüte, Kassier und Präsident der Potersalp-Verwaltung, Mitgründer und Ehrenmitglied des Infanterie-Schützenvereins Steinegg. AV 1932, 132, 133.

Fässler P. Stanislaus, O. Cap., WB pg. 70, AV 1927, 25, 29, Primiz 22. Juli 1903 in «Maria Opferung» in Zug, gest. 28. Februar 1927 in Sursee.

Fritsche Josef Anton, Hirschberg, geb. 17. Oktober 1882, des Landesäckelmeister J. Fritsche-Koch, gest. 18. Februar 1951, besucht die Primar- und Realschule in Appenzell und ist dann in den Stickerei-Saisongeschäften seiner Mutter tätig. 1918 Ratsherr, 1928—32 stillstehender Hauptmann im Bezirk Rüte, 1932—40 Kantonsrichter, 1940—48 Landesstatthalter, 1941—51 Kirchenrat, 1937—51 Kassier der Lehnerrhode, 1940—44 Vizepräsident und 1944—46 Präsident des Bauernverbandes Appenzell, 1927 Präsident der Zentral-Mendlekommission, 1942—51 im Vorstand der Ländlichen Feuerversicherungsgesellschaft, Kassier der Flurgenossenschaft Eggerstanden, Armenhausverwalter, Preisrichter an den Viehschauen, Schätzungsexperte und Exportkontrolleur des Schweizerischen Braunviehzuchtverbandes, Mitbegründer und seit 1927 Vorstandsmitglied des Kantonalverbandes Appenzellischer Viehzuchtgenossenschaften, von 1935—48 dessen Präsident, Vorstandsmitglied der Schweizerischen Vereinigung zur Wahrung der Gebirgsinteressen, des Milchverbandes St.Gallen-Appenzell, der Schlachtviehverwertungs-Genossenschaft St.Gallen-Appenzell, ferner des Grossen Vorstandes des Schweizerischen Bauernverbandes. AV 1951, 28, Bur 1951, 31/4.

Fuchs Johann, Mechaniker, Appenzell, geb. 19. Januar 1859, gest. 25. Dezember 1941, als Knabe Ziegenhirt in Deutschland, dann Lehre als Mechaniker und Inhaber einer Mechanikerwerkstätte

und eines Installationsgeschäftes, 1911—42 Mitglied der Kommission der Rhode Gonten, im Vorstand des Kantonalschützenvereins, Mitglied und Präsident der Kantonalen Schiesskommission, Feuerschauer und Mitglied der Feuerschaukommission, ausgesprochene Begabung für Mechanik, hatte auch als Erfinder gewisse Erfolge. AV 1941, 202.

Fuchs Johann Baptist, geb. 14. April 1876, gest. 16. März 1951, des späteren Kantonsrichters J. B. F. von Trieben. — War zuerst Rats herr, 1926—1940 Kantonsrichter, 1930—47 in der Mendlekommission, 1928—51 Vorstandsmitglied und Agent der Ländlichen Feuerversicherungsgesellschaft, Schulkassier von Meistersrüte, Mitglied der Kommission der Gontener Rhode.

Fuchs Willi, geb. 30. April 1911, gest. 3. Februar 1948, 1933 Adjunkt des Kantonalen Polizeisekretärs, 1944—48 Bezirkssekretär von Appenzell, Geschäftsführer der Kantonalen Winterhilfe.

Geiger Josef Anton, Oberegg, «Geigershaus», WB pg. 91, AV 1938, 184, gest. 22. November 1938, Landwirt, 1914—24 Kantonsrichter.

Geiger Oskar, a. Hauptmann, Lokalhistoriker, WB pg. 91, AV 1927, 38, 39, gest. 29. März 1927.

Gmünder Franz, geb. 13. Februar 1879, gest. 24. Januar 1947. Er erwirbt das Lehrerpatent am Seminar Rickenbach bei Schwyz und kommt mit 18 Jahren als Lehrer nach Kau. Dann von 1901 bis zu seinem Tode Lehrer in Appenzell, er ist 1907 mit Dr. Hildebrand Mitbegründer des Zweigvereins Appenzell vom Roten Kreuz, 1907—19 und 1929—47 Präsident dieses Vereins. Er erhält für seine grossen Verdienste auf diesem Gebiete 1945 vom Schweizerischen Samariterbund die Henri Dunant-Medaille.

Gmünder Johann Baptist, geb. 2. November 1884, gest. 31. August 1950, Landwirt in Steinegg, 1921—32 Ratsherr, 1932—38 stillstehender Hauptmann im Bezirk Rüte, Schulkassier in Steinegg, Verwalter der Kapelle St. Magdalena in Steinegg, Präsident der Holzkorporation Steinegg-Eggerstanden, Preisrichter an den Viehschauen, Kommissionsmitglied der Rütener-Rhode, des Schützenvereins Steinegg-Hirschberg, der Korporation Forren und Mendle.

Haas Johann Baptist, a. Armleutsäckelmeister, WB pg. 108, AV 1935, 123, gest. 16. August 1935, Kirchenrat, Präsident der Mendlekommission, Mitglied der Kommission der Lehnerrhode, Kassier des Landwirtschaftlichen Vereins.

Hautle Josef, geb. 30. November 1874, gest. 1. Februar 1950 in Kloten, besuchte nach der Realschule in Appenzell das Lehrerseminar in Rickenbach, wirkte dann von 1893—95 als Lehrer in der Innerschweiz, dann von 1895—1945 in Appenzell. War im Nebenberuf ein Mann der Feder, gewandter, preisgekrönter Stilist, jahrelanger Korrespondent von «Appenzeller Volksfreund», «Ostschweiz», «Vaterland» und «Schweizerschule», Mitarbeiter unserer Schulbücher, wirkte daneben als Organist, im Cäcilienverein und seiner Kommission, im Vorstand des Vinzentiusvereins, des Krankenpflegevereins, des Volksvereins, als Ortsvertreter und Vorstandsmitglied des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins, dessen Ehrenmitglied er 1947 für seine 25jährige Tätigkeit wurde, 1904 Mitbegründer der Sektion Appenzell des Schweizerischen Katholischen Lehrervereins, Mitglied des Zentralkomitees und 1949 Ehrenmitglied des KLVS, Erbauer des Hauses «Mariahalde» am Blumenrain.

Hersche P. Franz Anton, SDS, geb. 8. Dezember 1915, gest. 25. September 1944, in Rom nach einer Operation, aufgewachsen in Teufen als Sohn von Kirchenrat Josef Hersche, war zuerst Knecht und studierte dann bei den Salvatorianern in Lochau, empfing 1943 die Priesterweihe in Rom und stand bei seinem Tode unmittelbar vor der Primiz. AV 1944, 155.

Hersche Johann Baptist, geb. 13. Februar 1863, gest. 12. April 1945, Sohn des Armleutsäckelmeister Joh. Jos. H. Seit 1887 Besitzer des Gutes Kirchlehn, wo seine Väter schon seit 150 Jahren sesshaft waren. War viele Jahre Mitglied des Bezirks- und Schulrates Appenzell, der Bezirks-Mendleverwaltung, Spital- und Armenhausverwalter. Seine Hauptarbeit und -sorge aber galt der Bewirtschaftung seines herrlichen Gutes.

Hersche Josef, Medizinalrat, von Gonten, WB pg. 126, AV 1936, 16, praktiziert mehr als 30 Jahre als praktischer Arzt in Wien, Medizinalrat, gestorben und beerdigt in Wien im Januar 1936.

Hersche Wilhelm, Hauptmann, WB pg. 126, AV 1942, 48, gest. 25. März 1942, Ratsherr, 1897—1932 Hauptmann, 1898—1937 Mitglied der Feuerschaukommission, seit 1900 Kommissionsmitglied und von 1910—37 Präsident der Korporation «Zahmer Bann», Mitglied des Ortsschulrates, Präsident des Arbeitervereins, sehr guter Sänger, gehörte während Jahrzehnten dem Cäcilienverein und dem Männerchor an, während 27 Jahren dessen Präsident, dann Ehrenmitglied, Veteran des appenzellischen Sängervereins.

Hildebrand Emil, Dr. med., AV 1943, 182, 184, geb. 28. Februar 1868 in Cham als Sohn von Landammann und Ständerat Jakob

Hildebrand, gest. 21. November 1943 in Appenzell, Gymnasium in Einsiedeln und Luzern, Medizinstudium in Bern, Zürich und Berlin, Staatsexamen und Doktorat in Bern, 1904/05 Zentralpräsident des Schweizerischen Studentenvereins, seit 1904 bis zu seinem Ableben Arzt in Appenzell, 1904—43 Ratsherr, Mitglied der Sanitätskommission, 40 Jahre in der Feuerschaukommission, seit 1921 als Präsident, einer der Initianten für den Bau des Elektrizitätswerkes, 1907 Gründer des Zweigvereins Appenzell vom Roten Kreuz, führte 18 Samariterkurse durch, während ca. 40 Jahren Präsident der Kurhaus Weissbad AG, Präsident des Kur- und Verkehrsvereins, 1912 Vizepräsident und seit 1931 Präsident der Wasserauenbahn, seit 1922 in Verwaltungsrat und Direktionskommission der Appenzeller-Bahn, Mitglied des Kreiseisenbahnrates der SBB, im Vorstand des Automobilclubs, der Appenzellischen Aerztegesellschaft, der erste Autofahrer im Land.

Huber Josef, Prälat, WB pg. 147, AV 1933, 44, gest. 12. April 1933, 1899—1932 Pfarrer in Mörschwil, Präsident des dortigen Schulrates, Mitglied des Bezirksschulrates Rorschach.

Inauen P. Andreas, Dr. SJ., WB pg. 153, AV 1926, 78, geb. 12. April 1880 in Eggerstanden, gest. 23. Juni 1926 im Canisianum in Innsbruck, Primiz am 1. August 1911 in der Jesuitenkirche in Innsbruck, seit 1920 Studienpräfekt und Professor für Philosophiegeschichte an der Universität Innsbruck, guter Kant-Kenner (Publikation u.a. «Kantische und scholastische Einschätzung der natürlichen Gotteserkenntnis»). — «Du, Eggerstanden, freue dich, er ist dein Ruhm und deine Zier für alle Zeiten.» Nekrolog AV.

Kellenberger Josef, von Oberegg, Lehrer, geb. 18. Februar 1898, gest. 16. August 1944, in Appenzell beerdigt, besuchte das Lehrerseminar St.Michael in Zug, wirkt dann als Lehrer in Stansstad, von 1920—25 in Meistersrüte und seit 1925 in Ingenbohl. AV 1944, 128, 129.

Kaufhold Karl Theodor, Pfarr-Resignat, geb. 26. Januar 1881 in Kriegsfeld in der Rheinpfalz, gest. 7. September 1942 in Schänis, beerdigt in Schlatt, besuchte das Gymnasium in Landshut, Theologiestudium in Fribourg und Würzburg, Priesterweihe am 26. August 1903 in Würzburg, Aufnahme in die Diözese St.Gallen, Domvikar in St.Gallen, 1909 Kurat in Schlatt, machte sich sehr verdient beim dortigen Neubau der Kirche, wird 1921 von der Landsgemeinde ins Landrecht aufgenommen, seit 1921 Pfarrer in Ricken. AV 1942, 144, 146.

Klarer Johann Baptist, geb. 2. April 1878, gest. 18. Mai 1945, des Zeugwart Christian K., von Beruf Büchsenmacher, wohnt zuerst

an der Engelgasse, dann an der Kastrasse in seinem von ihm erbauten Hause «Zum Sonneschi». War zuerst Bezirksrichter, dann von 1926—39 des Rats, Präsident der Korporation «Wilder Bann», unter ihm wird die Potersalperstrasse erbaut (Baukosten Franken 600 000.—), macht die Grenzbesetzung 1914/18 als Adjutant-Unteroffizier mit, passionierter Jäger und Schütze.

Knuser Karl, von Oberegg, Pfarrer, WB pg. 171, AV 1942, 64, gest. 19. April 1942 im Kantonsspital St.Gallen, Studien in Einsiedeln und Fribourg, 1904—20 Pfarrer in Brülisau, 1920—42 Pfarrer in Jonschwil, Kammerer im Kapitel Untertoggenburg, seit 1931 Dekan, Kollegienrat, Schulratspräsident.

Kölbener Beat, geb. 18. Oktober 1889, gest. 13. April 1948, besuchte nach der Realschule das Kollegium St.Michael in Zug, 1908 Mitbegründer, später Seniorchef und seit 1938 Verwaltungsratspräsident der Firma Emil Ebneter & Co. AG, 1919—26 des Rats, dann bis 1933 Bezirksrichter, 1920—46 Präsident und Schriftleiter der Freisinnig-demokratischen Partei von Appenzell I. Rh., Aktuar und Präsident der «Liberalen Presse Innerrhodens», Gründer der Fortschrittlichen Jungmannschaft, Mitglied der Feuerschaukommission, 1941—46 Kassier der Korporation «Wilder Bann», Verwalter der Kapelle St.Anna am Haggen, 1929 im Zentralvorstand des Schweizerischen Spirituosen Gewerbes, einer der ersten Skifahrer, Mitbegründer und grosszügiger Gönner des Skiklub Appenzell, Mitglied des Alpstein-Club und des SAC. AvA 1948, 15.

Koch Karl Anton, Gonten, WB pg. 172, AV 1933, 1, gest. 2. Januar 1933, 1916—27 Kantonsrichter, bis 1928 im Vorstand der Ländlichen Feuerversicherungsgesellschaft.

Koller Franz Anton, a. Hauptmann, Schlatt, geb. 16. September 1868, gest. 10. März 1930, Landwirt, Bezirksrichter, Ratsherr und Hauptmann von Schlatt-Haslen, 20 Jahre lang, teils als Präsident, im Kirchenrat Schlatt, Mitglied des Schulrates, des Vorstandes des Landwirtschaftlichen Vereins, der Kommission der Ländlichen Feuerversicherungsgesellschaft. AV 1930, 30, 31.

Koller Jakob, a. Ratschreiber, WB pg. 175, AV 1940, 59, 1928, 79, gest. 15. April 1940, Lehrerseminar in Rickenbach, Lehrer in Eggerstanden und Steinegg, 1893—1928 erster Ratschreiber von Innerrhoden. Sein Sohn:

Koller Josef, Pfarrer, Uznach, WB pg. 176, AV 1941, 30, 34, gest. 20. Februar 1941, 1931—41 Stadtpfarrer in Uznach, «das grosse Werk, das den Verstorbenen in unvergesslicher Weise mit unserer Pfarrei verbindet, ist der Umbau der Pfarrkirche». Broschüre:

«Pfarrer Josef Ferdinand Koller, Uznach», Druckerei Oberholzer, Uznach 1941, 20 Seiten, ill.

Koller Johann Josef, a. Kantonsgerichtspräsident, WB pg. 175, AV 1931, 144, gest. 3. Dezember 1931, Posthalter in Gonten, 1902—28 Mitglied der Kommission der Ländlichen Feuerversicherungsgesellschaft, auch als Präsident.

Locher Adolf, a. Kantonsrichter, Oberegg, WB pg. 197, AV 1934, 105, gest. August 1934, Stickereifabrikant und Wirt zum «Bären», Kantonsrichter 1907—14.

Locher Hans, Bierbrauer, Oberegg, WB pg. 198, AV 1938, 89, gest. 8. Juni 1938, Bruder von Landammann Locher, 1924—35 Kantonsrichter, Schul- und Kirchenrat, im Vorstand des Kantonal-Schützenvereins.

Locher Karl, WB pg. 198, geb. 7. März 1878, des Ratsherr und Brauereibesitzer Johann Locher von Oberegg, gest. 22. April 1951, übernimmt 1899 die väterliche Brauerei in Appenzell, 1903—05 Bezirksrichter, 1905—14 Kantonsrichter, 1915—20 im Bezirksrat Appenzell, 1920—26 Zeugherr, als solcher Präsident der kantonalen Industriekommission und kantonaler Kriegskommissär, 1926 bis 1939 Landessäckelmeister, 1921 im Bankrat und von 1926—51 in der Bankkommission der Kantonalfank, Mitglied der Landeschulkommission.

Manser P. Anselm (Moritz), WB pg. 205, AV 1952, 32, geb. 25. Februar 1876 im Heidenhaus in Vorderhaslen, gest. 20. November 1951 in der Erzabtei Beuron. Besucht die Gymnasien in Sarnen und Engelberg, wird 1896 Benediktiner in Beuron a. d. D., studiert Philosophie und Theologie in Beuron und Rom, 1901 feierliche Profess, 1903 Priesterweihe, erhält einen Lehrauftrag für Kirchenväter- und Gottesdienstkunde; hervorragender Forscher auf historischem, liturgischem und patristischem Gebiet, 1908 vom Papst in die Vulgatakommission berufen, 1912 Mitbegründer des Beuroner-Palimpsest-Institutes, 1923 Dr. theol. h. c. der Universität Freiburg i. Br., 1924 in Heidelberg zum ständigen Beirat der Görres-Gesellschaft erwählt. P. Anselm war Mitarbeiter an einigen Sammelwerken, z. B. des Herderschen Lexikons für Theologie und Kirche, ferner an mehreren Fest- und Zeitschriften, Herausgeber des Codex Sangallensis. P. Manser ist der Verfasser der lateinischen Inschriften der Glocken von Appenzell.

Vor diesem Beuronermönch, P. Manser aus Haslen, sind der Innsbrucker-Jesuit, P. Inauen von Eggerstanden und der Fribourger-Dominikaner, P. Manser von Brülisau, alle drei Bauernsöhne aus

einfachsten Verhältnissen, «ins bess're Land» gerufen worden. Damit ist das einmalig hohe und helle Dreigestirn im Kreise der appenzellischen Theologen der diesseitigen Welt erloschen. «Geschichtsfreund» 9. Heft, 1962, S. 41—54, ill.

Manser Franz, a. Statthalter, Gonten, WB pg. 204, AV 1943, 180, «Bur» 24, gest. 17. November 1943, 1925—32 Statthalter, 1934—43 Zivilkommissär, 1908 Präsident des Bauernverbandes bis zu seinem Tod, Präsident und Mitgründer des Sennenverbandes und des Verbandes der Milchsammelstellen, bis zu seinem Tod Redaktor des «Bur», den er 1911 ins Leben gerufen, 1921 Mitgründer des Verbandes Appenzellischer Viehzuchtgenossenschaften, Vorstandsmitglied und Präsident bis 1935, Mitgründer der Viehzuchtgenossenschaft Gonten und der Schweinezuchtgenossenschaft Appenzell, Präsident der Darlehenskasse Gonten. — 1927 «Bericht über die Alpinspektion von Innerrhoden», 1943 «Chronik von Gonten», 83 Seiten, ill.

Manser P. Gallus Maria, WB pg. 204, geb. 25. Juli 1866 im «Weesli», in Schwarzenegg, des Bezirksrichter J. Manser, gest. 20. Februar 1950 im Albertinum in Fribourg.

Besucht nach der Primarschule in Brüllisau, 1880—1886 die Stiftsschule in Einsiedeln, studierte dann 1886—90 Philosophie und Theologie in Monza und Mailand, wo der nachmalige Papst Pius XI. sein Lehrer in Kirchengeschichte war. 1890 Fortsetzung des Theologiestudiums an der neueroöffneten Universität in Fribourg, damals schon Leiter der Thomas-Akademie, 24. Juli 1892 Priesterweihe in St.Gallen, Primiz in Brüllisau am 15. August 1892 (der erste Priester seit der Gründung der Pfarrei), 1894 Doktorat der Theologie in Fribourg über die These der Praemotio physica, 1893—95 Dozent für Philosophie am Priesterseminar Wonersh in England, 1895—97 Kaplan in Gossau, unter dem nachmaligen Bischof Robertus Bürkler, 1897 Eintritt ins Noviziat der Dominikaner in Venlo in Holland, 1899—1942 Professor an der Universität Fribourg für Philosophiegeschichte, Logik, Metaphysik etc., 1914—18 Rektor der Universität (einziges vierjähriges Rektorat), Vertreter des reinen Thomismus, Herausgeber der Zeitschrift «Divus Thomas», Hauptwerke: «Das Wesen des Thomismus», drei Auflagen, «das unbestreitbar beste Thomaswerk deutscher Sprache», «Das Naturrecht in thomistischer Beleuchtung» 1944, «Angewandtes Naturrecht». Das Verzeichnis seiner wissenschaftlichen Publikationen ist enthalten in der Festschrift, die seine Freunde und Schüler zu seinem 70. Geburtstag, 1936, herausgegeben haben.

Jahrelang verbringt er seine Ferien auf der Meglisalp und feiert 1942 sein goldenes Priesterjubiläum in Brülisau. In diesem Jahr tritt er von seiner Professur zurück und lebt dann bis 1946 im Dominikanerinnenkloster in Wil. Es zieht ihn aber nach Fribourg zurück, das ihm zur zweiten Heimat geworden. «... denn ich stehe leider im Achtzigsten. Hätte ich in meiner Einsamkeit, fern von meinen lieben Studenten und Kollegen nicht die Arbeit, ich weiss nicht, wie ich es ausgehalten hätte. In der Heimat bin ich fremd, denn all meine liebsten Menschen sind ins Grab gesunken.» (Aus einem Brief aus Wil an den Chronisten.) Als akademischer Lehrer, wissenschaftlicher Schriftsteller, geistiger Führer der Studentenschaft, mitreissender Redner und Prediger (über 40 Primizpredigten) ist er nicht nur eine hervorragende und unvergessliche Persönlichkeit der Universität Fribourg, sondern des ganzen schweizerischen Katholizismus. Vide u.a.: AV 1942, 141, AV 1950, 31, Republikanische Blätter, 33. Jahrgang, 31, «Ostschweiz» 1950, 88, Osservatore Romano, Ausgabe 6. April 1950, Zeitschrift «Civitas» 1950.

Im Andenken unseres Volkes lebt P. Manser besonders fort als Prediger. Wenn der gelehrte Oberdorfer mit dem rätischen Kruselkopf, im Habit unserer Landesfarben, mit schwerem Berglerschritt die Kanzel unserer Landeskirche, beinahe hätte ich gesagt, erkletterte, bis zur untersten Treppenstufe vom tänzelnden Violett des Kanonikus Breitenmoser begleitet, dann wusste männiglich: in Appenzell ist ein Hochfest! Und dann fing er zu seinen «lieben Landsleuten» zu reden an, beileibe nicht mit dem «Redhus» eines Caruso, sondern mit einem näselnden, fast scherbelnden Organ, und auch seine Gesten hätte ein Schul-Rhetoriker zu bemängeln gehabt, aber trotz alledem vergass man das Atmen, man dachte immer nur er redet wie einer, der Macht hat, und seine Predigt war zumal für uns junge Studenten, aber auch für das ganze Volk, ein Erlebnis ohnegleichen. Das Andenken an diesen einmaligen Landessohn wird ein unauslöschliches bleiben!

Manser Jakob, a. Kantonsrichter, Schwende, WB pg. 204, AV 1941, 17, gest. 29. Januar 1941, 1916—31 Kantonsrichter, im Kirchenrat Schwende, 11 Jahre als Präsident, 20 Jahre als Pfleger, während des Neubaus der Kirche, Mitglied des Schulrates, der Kommission der Ländlichen Feuerversicherungsgesellschaft, der Kommission der Korporation Schwende, und bis zu seinem Ableben des Bankrates der Kantonalbank.

Manser Johann Anton, geb. 5. Januar 1887, gest. 7. September 1948, in St.Gallen. Von Beruf Sekundarlehrer, wirkt zuerst an der

Schweizerschule in Frate Salerno in Südalien, übernimmt dann die Berliz-Sprachschule in St.Gallen und erteilt auch Unterricht an unserer Kaufmännischen Fortbildungsschule. Später war er als Journalist, Uebersetzer und Mitarbeiter am «St.Galler Tagblatt» tätig. Seine hm-Artikel fanden grosse Beachtung und wurden auch auswärts viel gelesen und geschätzt. War ein ausgezeichneter Lateiner, überhaupt ein sehr begabter Sprachwissenschaftler.

Manser Johann Baptist, geb. 30. Januar 1872, gest. 7. Juli 1947, wohnhaft in Gonten, von Beruf Bäcker, Ratsherr, 1911—13 stillstehender und von 1914—20 regierender Hauptmann im Bezirk Gonten, Viehinspektor, Präsident der Rhode Rüti, Kirchen- und Schulpräsident in Gonten. M. war der Vater von Prof. Dr. M. in Zug-Oberwil und von Frau Mr. Immaculata M., Priorin in Magdenau.

Manser Mr. Immaculata, geb. 1. Oktober 1901, gest. 18. März 1950, Tochter des Hauptmann Manser-Broger von Gonten, tritt 1924 in die Cisterzienserinnenabtei in Magdenau ein, wo sie 1929 die feierlichen Gelübde ablegt. Sie wirkt dort zuerst als Küchenmeisterin und als Kantorin und dann von 1933 an während 16 Jahren als Frau Priorin.

Manser P. Marcus Maria (Josef Anton), WB pg. 205, AV 1947, 183, geb. 16. Februar 1870 in Schwende, gest. 21. September 1947 im Spital Ilanz. Sohn des Kantonsrichters Joh. Jakob M., «Strubes». — Besuchte die Stiftsschule in Einsiedeln und studierte dann Philosophie und Theologie in Mailand und Fribourg. Wird 1893 in Fribourg zum Priester geweiht, Primiz am 6. August 1893, tritt dann in Düsseldorf in den Dominikanerorden ein. Nach weitern Studien ist er 1897 Subregens im Canisianum in Fribourg, dann wirkt er besonders als Spiritual in Frauenklöstern, z. B. 18 Jahre lang bei den Ursulinerinnen in Venlo in Holland, später in Düsseldorf und Berlin und 1912—17 im Institut St.Joseph in Ilanz. Seit 1939 Spiritual im Dominikanerinnenkloster in Cazis, seit 1943 im Johannesstift in Zizers.

Mazenauer Johann, Gonten, «Rüti», geb. 20. Januar 1891, gest. 7. September 1951, Landwirt, 1934—38 des Rats, 1938—39 stillstehender und 1939—46 regierender Hauptmann im Bezirk Gonten, 1948—50 Kantonsrichter, 1931—37 Schulrat und 1937—40 Schulpräsident von Gonten, 1943—50 im Vorstand des Bauernverbandes Appenzell, ferner Kommissionsmitglied der Landesschulkommission, der Ländlichen Feuerversicherungsgesellschaft, der Korpation Kronberg.

Mazenauer Josef, geb. 13. August 1877, gest. 27. Januar 1948, Schneidemeister, am Landsgemeindeplatz. Wird 1922 ins Bezirksgericht gewählt, von 1934—47 dessen Präsident, Präsident der Stechlenegger-Rhode, 45 Jahre lang (davon viele Jahre als Kassier und Präsident) im Cäcilienverein.

Moser Josef Anton, Hirschberg, Appenzell, WB pg. 224, AV 1938, 203, gest. 30. Dezember 1938, Sohn von Kantonsrichter Ant. Jos. Moser, Mosers-Seepli, 1918—29 Landeshauptmann, bis 1927 Präsident der Zentral-Mendlekommission, Aktuar und Kassier der Ländlichen Feuerversicherungsgesellschaft.

Müller Alois, Pfarr-Resignat, WB pg. 227, AV 1935, 127, 144, gest. 23. August 1935 in Bettwiesen TG, 1916—30 Kurat in Eggerstaden, dann Frühmesser in Steinhäusen und Bernhardzell.

Neff P. Fortunat, WB pg. 232, geb. 23. Oktober 1878, gest. 18. Februar 1950 in Bozen, studiert zuerst am Kollegium in Stans und tritt dann 1896 in das Noviziat der Eucharistiner in Brüssel. Dort empfängt er 1902 die Priesterweihe und wirkt dann in Brüssel und als Subprior in Bozen, 1922—38 als Abbé in Les Côtes, Noirmont (Bern), dann wieder im Eucharistinerkloster in Bozen und zwar als Novizenmeister. «Stanser Student», 7. Jahrgang, Heft 2, Seite 63.

Neff Johann Baptist Emil, WB pg. 232, geb. 6. August 1865, des Lehrer und späteren Landesfähnrich Ulrich N., gest. 29. Mai 1947 in Olten, beerdigt in Feusisberg. Besuchte die Primar- und Realschule in Appenzell und war dann von 1887—1942 Kantons- und Bezirksgerichtsschreiber. Galt früher als der beste Pianist und Kalligraph im Land, was damals, im Zeitalter vor Radio und Schreibmaschine etwas bedeutete. AV 1942, 60, Appenzellische Geschichtsblätter 3. Jahrgang, 18. (Der Chronist hat es nicht sehr pietätvoll gefunden, dass von unsrern Herren, die sich sonst doch bis nach Rom hinunter delegieren, niemand diesem Mann, der an die 60 Jahre mit Auszeichnung im Staatsdienst gestanden, offiziell die letzte Ehre erwiesen hat.)

Peterer Franz Xaver, WB pg. 242, AV 1942, 27, 135, gest. 11. November 1927, 1887—1927 Landschreiber, Mitglied des Kirchenrates St. Mauritius bis 1927.

Räss Bonifaz, Pfarr-Resignat, WB pg. 246, AV 1928, 44, gest. 11. April 1928 im Priesterheim in Altstätten, beerdigt in Appenzell, Präsident der ehemaligen Krankenhaus-Gesellschaft, des Verwaltungsrates der Genossenschafts-Buchdruckerei, Mitglied der Baukommission für das Armenhaus.

Eberle P. Erich: Prälat Bonifatius Räss, 1848—1928, ein edles Priesterleben, Genossenschafts-Buchdruckerei Appenzell, 1928, 20 Seiten mit Bild.

«Pfarrer Räss war als Kanzelredner von ungewöhnlicher Bedeutung, manche seiner Predigten waren Meisterwerke geistlicher Beredsamkeit und wie er sie mit natürlicher Lebhaftigkeit und Wärme vortrug, machte sie zu rhetorischen Genüssen für seine Zuhörer.» (AV)

Rechsteiner Albert, jun., Dr. jur., Appenzell, geb. 24. Mai 1908, Sohn von Landesfähnrich Dr. Albert R., gest. 16. Juni 1937, Gymnasium in Appenzell und Stans, wo 1929 Maturität, Jus-Studium in Fribourg, 1934 Doktorat mit der Dissertation «Das Verhältnis des Kantons Appenzell I. Rh. zum Bistum St.Gallen», 176 Seiten, dann Kantonaler Verhöramts-Aktuar, Präsident des Bezirksschützenverbandes, Obmann der Trachtenvereinigung, Präsident der Sektion Appenzell der Krankenkasse «Helvetia», 1927 Leutnant der Infanterie, 1935 Hauptmann: Bat Adj 84, dann Kdt der SKp I/84. AV 1937, 95.

Rechsteiner Josef Anton, geb. 16. April 1869, gest. 7. April 1947. 1915—34 Schulrat und Schulpräsident in Haslen. 1911—34 regierender und 1934—37 stillstehender Hauptmann von Schlatt-Haslen. Seit 1916 Kommissionsmitglied und seit 1927 Vizepräsident der Ländlichen Feuerversicherungsgesellschaft, bis 1944 im Bankrat der Kantonalbank. In Rat und Volk sehr angesehener bäuerlicher Amtsmann.

Rempfler Johann Anton, Enggenhütten, geb. 30. Juni 1883, gest. 31. August 1951, Landwirt, 1919—28 Ratsherr, 1928—34 und 1948 bis 1950 stillstehender und von 1934—48 regierender Bezirkshauptmann von Haslen, 37 Jahre lang, von 1943—48 als Präsident im Schulrat von Enggenhütten, 1944—51 Mitglied des Bankrates der Kantonalbank, 1946—49 der Landesschulkommission, Vorstandsmitglied des Landwirtschaftlichen Vereins und der Korporation Enggenhütten, Kapellpfleger von Enggenhütten.

Rohner Carl, a. Chordirektor, Appenzell, geb. 9. April 1864, als Sohn von Lehrer Frz. Jos. R., gest. 5. April 1930, wollte zuerst Orgelbauer werden, entschied sich dann für den Lehrerberuf, Lehrer in Gonten, dann Organist und Chordirigent in Appenzell, Direktor der Musikgesellschaft und des Männerchors, Musiklehrer am Kollegium. «Ein Organist, der weit über das Mittelmass hinausragte und über ein ungewöhnliches Mass musikalischer Begabung verfügte.» AV 1930, 41.

Rohner Ferdinand, geb. 26. Juni 1850, gest. 14. September 1928, Sohn von Lehrer Rohner in Oberegg, besuchte das Lehrerseminar in Rorschach, dann Lehrer in Gonten und während 30 Jahren in Appenzell, Chordirigent und Organist an der Pfarrkirche Appenzell. AV 1928, 111.

Rohner Johann, geb. 1875, gest. 19. Dezember 1945 in der Wies, Oberegg. Hat es aus einfachen Verhältnissen und mit bloßer Primarschulbildung zu Amt und Würden gebracht, war zuerst Weber, dann von 1897—1936 Briefträger. Kam 1913 ins Bezirksgericht Oberegg und war von 1927 bis zu seinem Tode dessen Präsident, daneben Mitglied des Schul- und Kirchenrates, mehrere Jahre lang Gerichtsschreiber und Mitglied der kantonalen Steuerrekursbehörde, Vorstandsmitglied des christlichen PTT-Personals der Schweiz, Präsident des allgemeinen Krankenvereins, Mitbegründer und Leiter des Dramatischen Vereins Oberegg. Bereicherte in früheren Jahren seine Kenntnisse durch verschiedene Reisen ins Ausland.

Rohner Johann Anton, geb. 11. November 1881, gest. 14. April 1927 in Ermatingen, Sohn von Lehrer Rohner, Tierarzt in Küblis, Flums und Ermatingen. AV 1927, 45.

Rusch Albert, «Bleiche», WB pg. 268, AV 1940, 61, 65, gest. 18. April 1940, 1925—32 Kantonsrichter, 1932—40 Landeshauptmann, 1926 bis 1940 Kirchenrat, 1930—40 Kassier des Landwirtschaftlichen Vereins, Kassier der Lehnerrhode, im Verwaltungsrat des «Appenzeller Volksfreund».

Rusch Carl Alois, Dr. rer. pol. (Nachtrag zu Wappenbuch pg. 268): geb. 17. August 1883, gest. 29. April 1946, 1923—46 regierender und stillstehender Landammann, 1920—37 Ständerat, seit 1912 in der Kommission und seit 1928 Präsident der Ländlichen Feuerversicherung, seit 1927 in der Feuerschaukommission, seit 1917 Kirchenpfleger, seit 1939 im Verwaltungsrat der Weissbad-Wasserauen-Bahn, 1944—46 Präsident der Weissbad AG, seit 1914 im Bankrat, seit 1921 in der Bankkommission und seit 1926 Präsident der Kantonalbank, Mitglied der Kriminal- und Baukommission, Präsident der Heimatschutzkommision, seit 1926 Erziehungsdirektor, 1909—18 Redaktor und seither Präsident des «Appenzeller Volksfreund», Präsident der Stiftung «Für das Alter», unter ihm wird 1933 das Gontenbad erworben und als Altersheim umgebaut und eröffnet, seit 1930 Präsident des Tuberkulose-Fürsorgevereins, bis 1928 im Vorstand des Katholischen Volksvereins und in der Kommission der Korporation «Forren». Erbauer der Villa «Lindenhof». Er veröffentlicht 1928 im AV auszugsweise die

Chronik von Armleutsäckelmeister Nispli (AV 1928, 94 ff.), ferner «Die politische Geschichte von Appenzell I. Rh. am Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts», von Pfarrer Manser (Separatdruck aus dem AV 1909, 30 S.), «Orientfahrten» (Separatdruck aus dem AV 1914, 108 S.), «Beiträge zur Geschichte Innerrhodens» (Suter Chronik), 1. Teil bis 1600 (AV 1917), 2. Teil 1600—1670 (AV 1915), 3. Teil 1670—1720 (AV 1911), Chronik von P. Desiderius Wetter (AV 1912). AV 1946, 66, 68, «Schweizerische Republikanische Blätter», 29. Jahrgang, 41, «Antonius», 13. Jahrgang, S. 22, «Civitas», Monatsschrift des Schweizerischen Studenten-Ver eins, 1. Jahrgang, Vereinschronik, S. 186.

Rusch Theodor, Pfarrer, WB pg. 268, AV 1926, 137, gest. 15. November 1926 in Benken SG, Kollegienrat und Präsident des Bezirks schulrates Gaster, führte die Innenrenovation der Kirche in Benken zu Ende und trug zur Amortisation der Bauschuld viel bei. Theodor Rusch war ein feuriger Redner, führte eine geistvolle Feder und war als erster innerrhodischer Schulinspektor besonders bekannt durch seine trafen und originellen Schulberichte.

Rusch Wilhelm, Sohn des Amand R., Metzgermeister, WB pg. 268, geb. 11. September 1880, gest. 1948, trat in den Jesuitenorden, feierte 1912 in Feldkirch seine Primiz und wirkte 35 Jahre lang als Missionar in Brasilien.

Schläpfer Beda, Pfarr-Resignat, WB pg. 297, AV 1932, 51, gest. 27. April 1932 in Appenzell, 1918—30 Pfarrer in Kobelwald, 1929 bis 1930 Deputat des Kapitels Rheintal, wohnhaft seit 1931 in Appenzell.

Schläpfer Jakob, Direktor, geb. 8. Oktober 1879, Sohn von Landschreiber J. A. Sch., gest. 7. Mai 1930, in Herisau, studierte am Technikum in Winterthur und an der technischen Schule in Strelitz, 1905—12 Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes Appenzell, 1912 erster Betriebsleiter der Wasserauenbahn und nach Einführung der Gemeinschaftsdirektion bis zu seinem Ableben auch Direktor der Appenzellerbahn. AV 1930, 55.

Schmid Josef Anton, Enggenhütten, WB pg. 301, AV 1927, 13, gest. 31. Januar 1927, 1920—27 Präsident des Kantonsgerichtes, 1885 bis 1926 Präsident des Schulrates Enggenhütten, während 20 Jahren Präsident des dortigen Infanterie-Schützenvereins, Mitglied des Vorstandes der Ländlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Sonderegger Jakob, a. Kantonsrichter, Oberegg, «Säge», WB pg. 319, AV 1934, 36, gest. 22. März 1934, 1900—05 Kantonsrichter.

Sonderegger Karl, «Wies», Oberegg, geb. 7. Mai 1869, gest. 9. März 1949, von Beruf Weber, 1900 als Polizist gewählt, später Mitglied und Präsident des Bezirksgerichtes Oberegg, Präsident von Männer- und Kirchenchor in Oberegg.

Steuble Emil, Hauptmann, Appenzell, geb. 5. Mai 1889, Sohn des spätern Landammanns Adolf St., gest. 29. April 1938, kaufmännische Ausbildung in Frankreich und England, dann Buchhalter in Appenzell, später betreibt er ein Rauchwaren- und Musikaliengeschäft in Appenzell, 1926 Ratsherr, 1927—38 Hauptmann in Appenzell, seit 1932 Vermittler, 1928—38 in der Mendlekommission, seit 1931 in der Kommission der Lehnerrhode, langjähriger Präsident des Männerchors, Kassier des Kur- und Verkehrsvereins, jahrelang Mitarbeiter am «Appenzeller Volksfreund» und am «Fremdenblatt AI», am Appenzellischen Kantonal-Sängertag 1936 Organisationspräsident und Verfasser des Festspiels «Bi ös im Appenzöllerlendl», 1926 Heimatspiel «Sebedöni de Chnecht vom Berndl», das auch im Stadttheater in St.Gallen aufgeführt wurde und im Dezember 1953 nochmals mit grossem Erfolg in Appenzell, 1938 Radiohörspiel «Au ohni Göld», von Radio Zürich übertragen. «Unter der jetzigen Generation hat keiner innerrhodisches Wesen, die äussere und innere Eigenart des kleinen Alpsteinvolkes so lebendig tief und wahr erfasst wie er ... ein Innerrhoder der geistigen Oberschicht, aber geflissentlich landädig in jeder Manier.» Red. Joh. Bapt. Rusch. AV 1936, 100 ff., 1938, 44, 47, 67, 73, «Schweizerische Republikanische Blätter» 1938, 41.

Sutter Alfred, WB pg. 341, geb. 23. Oktober 1872, des Ratsherr Dr. med. Anton S. und der Emilie Bischofberger im Schloss, gest. 14. Oktober 1948 an der Engelgasse. Besucht die Gymnasien in Luzern und Sarnen, studiert dann Medizin in Bern, München und Zürich, wo er 1900 mit Staatsexamen und Doktorat abschliesst. Nachdem er sich am Kantonsspital in Luzern weiter ausgebildet, eröffnet er 1904 in Appenzell seine Arztpraxis. Bis zum Jahre 1919 im Bezirksgericht Appenzell, mehrere Jahre als Vizepräsident. 1911—18 Innerrhoder Chronist der «Appenzellischen Jahrbücher», Mitglied der Sanitätskommission, Bezirksarzt von Appenzell, Anstaltsarzt im Armen- und Waisenhaus, als Hauptmann der Sanität im Grenzbesetzungsdiest im ersten Weltkrieg. AV 1948, 160.

Sutter Armin, geb. 18. Oktober 1876 im «Löwen» in Appenzell, gest. 27. Oktober 1944, Sohn von Musikdirektor Roman Sutter, Staatsexamen als Tierarzt, nach kurzer Tätigkeit in Appenzell eröffnet er eine Praxis in St.Gallen, Veterinär-Major.

Sutter Karl, a. Gerichtspräsident, Appenzell, WB pg. 340, AV 1938, 119, gest. 31. Juli 1938, Feldweibel bei der Grenzbesetzung 1870/71, 1909—25 neuerdings Präsident des Bezirksgerichtes, Kassier der Korporation «Zahmer Bann», während 49 Jahren Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft «Helvetia».

Ulmann P. Robert, Karthäuser, von Schwende, WB pg. 372, AV 1940, 136, gest. August 1940, aufgewachsen in Oberegg, erlernte zuerst das Drechslerhandwerk, studiert in Stans, trat dann im Karthäuserkloster in Düsseldorf ein, übersiedelte nach England, Novizenmeister in der St.Hugh's Karthause in Parkminster (England).

Wild Josef Anton, a. Lehrer, Appenzell, WB pg. 389, AV 1932, 29, 30, 31, 32, 42, gest. 7. März 1932, 1875—1925 Oberlehrer in Appenzell, Präsident der Mendlekommission, Agent der Basler-Feuerversicherung, Verfasser einer interessanten, hauptsächlich den Witterungsablauf registrierenden Chronik, die seit 1924 während Jahrzehnten im Turnus im AV erschienen ist.
Lehrer Wild war ein begnadeter Pädagoge, der es verstand, mit einem spitzen Sätzlein den härtesten Bengel zu biegen.

Wyss Josef Anton, Kopflissebedöni, «zum Bild», in Schwende, geb. 17. Juni 1860, gest. 21. Februar 1946, von Beruf Landwirt und Heumesser, 1895 im Bezirksrat Schwende, 1907—11 im Bezirksgericht, 1911—14 regierender Hauptmann von Schwende und Vermittler, 1914—27 Kantonsrichter, 1920 Schulpräsident von Schwende, Kommissionsmitglied der Ländlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft, über 30 Jahre in der Kommission der Korporation «Wilder Bann», Mitbegründer des Infanterie-Schützenvereins Schwende und der Viehzuchtgenossenschaft Schwende, drei Jahre deren Präsident. Einer der allerersten Velofahrer im Lande, er bediente sich dieses für ihn wichtigen Verkehrsmittels noch mit über 80 Jahren. App. Wappenbuch S. 383, Appenzellische Geschichtsblätter 1946, 12.

Zoller Robert, geb. 28. Mai 1880, gest. 29. November 1951, in Oberegg, Buchbinder und Inhaber einer Akzidenz-Druckerei, zuerst Bezirksrichter und dann während 20 Jahren Ratsherr, Gründer und Kassier des Sparvereins Oberegg, Präsident der Korporation «Elektra», Schulrat und Schulpfleger in Oberegg, Gründer und Regisseur des Dramatischen Vereins Oberegg.